

Wer sucht ein Grundstück?

In Kleinerdingen geht bald die Vergabe los

Kleinerdingen Die Stadtverwaltung Nördlingen teilt mit, dass Ende September die ersten beiden Kettenhaus-Bauplätze im Neubaugebiet „Westlich des Johanniter Schlosses“ in Kleinerdingen vergeben werden. Im Vergleich zu den sonstigen Bauplätzen gelten für die Vergabe der Kettenhaus-Bauplätze zusätzliche Vergabemodalitäten (z. B. verpflichtende Rohbauerstellung in fest definiertem Zeitfenster). Interessenten haben noch bis zum 9. September Zeit, ihre Bewerbung abzugeben. Die Vergabe der Bauplätze erfolgt auf Grundlage des vom Stadtrat beschlossenen Punktesystems. Die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen sind über die Stadt Nördlingen (noerdlingen.de/stadt-rathaus-aktuell/stadtplanung/kettenhaus-bauplaetze) abrufbar. Für Rückfragen steht die Stadtkämmerei unter der E-Mail bauplaetze@noerdlingen.de oder Telefon 09081/84-232 zur Verfügung. (AZ)

Blaulichtreport

Nördlingen

Rollerfahrer ohne Versicherungsschutz

Die Polizei hat am Donnerstag um 22.30 Uhr in der Augsburgsstraße eine Verkehrskontrolle durchgeführt. Dabei fiel ein Kleinkraftradfahrer auf, da weder er noch sein Sozius Helme trugen. Bei der Kontrolle stellten die Polizisten fest, dass das Kleinkraftrad keinen gültigen Versicherungsschutz hatte. Die Weiterfahrt wurde deshalb sofort unterbunden. Der 17-jährige Fahrer erhält nun eine Strafanzeige. (AZ)

So stimmt

Nicht das Frauenbild des Regisseurs Lehmann

Im Vorbericht zum Film „Jagdsaison“ haben wir Aron Lehmann wörtlich zitiert: „Es ist eine sauwitzige Komödie und zeigt Frauen endlich mal so, wie sie wirklich sind.“ Und wir haben dann unglücklicherweise daran anschließend über Zickenkriege, unerbittliches Konkurrenzdenken und heißen Sex geschrieben. Aron Lehmann legt großen Wert auf die Feststellung, dass dies natürlich nicht sein Frauenbild und in dem Film auch gar nicht so gemeint sei: „In dem Film geht es um Zusammenhalt und Freundschaft und darum, dass Frauen das gleiche Recht haben, zu scheitern und sich danebenzunehmen, wie wir Männer auch. Das zu inszenieren hat mir wahnsinnige Freude bereitet. Und dieses Spiel mit Tabubrüchen und Klischees spiegelt sich für das Publikum hoffentlich auf der Leinwand wider. Also geht rein, lacht Euch schlapp und feiert die Frauen.“ (AZ)

Kurz gemeldet

Nördlingen

Die Gewinner der Wochenpreise stehen fest

Die Gewinner der 25-Euro-Wochenpreise unseres Sommerrätsels mit dem Lösungswort „Straßenkunst“ stehen fest. Gutscheine erhalten Ingeborg W. aus Nördlingen (Movieworld), Anna G. aus Munzingen (Blumen Ritter), Birgit S. aus Forheim (Hammer Erhard), Barbara L. aus Reimlingen (Gutscheinkarte Nördlingen), Michaela H. aus Hainsfarth (Fit for Life), Emil W. aus Bopfingen (Biker Stable), Gerhard G. aus Neresheim (Taj Mahal) und Thomas R. aus Minderoffingen (Mode Lettenbauer). (AZ)

Generationswechsel bei der Schreinerei Lessmann

Nach Studium und Berufserfahrung kommt Sebastian Lessmann zurück in die Heimat. Dieses Jahr übernimmt er den Familienbetrieb. Was er als Nachfolger einbringen will.

Von Verena Mörzl

Nördlingen Die roten Akzente des Café Momenti, das Holzinterieur und das gemütliche Flair im Außenbereich sind in diesen rekordverdächtigen Sommertagen in Nördlingen eine zentrale Anlaufstelle vieler Touristen, aber auch einheimischer Genießer. Und wenn der Weg nur am Café vorbei in Richtung Altstadt und Daniel führt, wandert zumindest ein neugieriger Blick nach links ins neu eröffnete Lokal. Damit hat Sebastian Lessmann einen Hingucker gestaltet, der für die diesjährige Betriebsübernahme in der elterlichen Schreinerei kaum einen besseren Werbeeffekt haben könnte. Seit Anfang dieses Jahres ist der 37-jährige dort Geschäftsführer. Wie er den Betrieb für die Zukunft aufstellen will.

Von der Innenstadt in die Nürnberger Straße 60, wo die Schreinerei eigentlich liegt, sind es mit dem Rad oder dem Auto nur wenige Minuten. Verkauft werden dort seit Jahren unter anderem Gartenmöbel, das haus eigene Regalsystem, und in der Werkstatt werden klassische Schreinerarbeiten gefertigt. Die Geschichte des Betriebs geht auf das Jahr 1987 zurück. Damals wurde er von den Eltern gegründet, der Firmensitz neu gebaut. 35 Jahre später übernimmt der Sohn die Geschäfte.

Sebastian Lessmann machte nach der Mittleren Reife die klassische Schreinerlehre. Besonders geprägt hat ihn ein Auslandsjahr, bevor er die Berufsoberschule in Donauwörth und anschließend die Meister- und Holztechnikerschule in Rosenheim besuchte. Heute profitiert er von seinem sprachlichen Wissen in Englisch, das er neben dem fachlichen auf dem technischen College in Minnesota erlangt hat.

Es folgte der Zivildienst beim



Sebastian Lessmann hat die Schreinerei Lessmann mit Verkauf von Gartenmöbeln von seinen Eltern übernommen. Daneben bietet er umfangreiche Dienstleistungen an. Foto: Verena Mörzl

Roten Kreuz, erste Berufserfahrungen bei einem Generalunternehmer in Würzburg, der für Innenausbauten zuständig war. Von der leeren Fläche bis zur Wiedereröffnung arbeitete Lessmann unter anderem an einem Puma Flagship-Store und hat in Frankfurt die Ladenflächen des Modelabels Mio Mio umgebaut. Er war viel für die Kleidungsbranche tätig.

Im Gespräch erzählt der 37-Jährige, dass er danach die Chance gehabt habe, zurück nach Nördlingen zu kommen. „Das ergab sich, weil ich mich umorientieren wollte“, sagt er an einem Tisch in den Nördlinger Verkaufsräumen. Damals sei er hauptsächlich im Projektmanagement tätig gewesen. Bei Riesakustik in Alerheim lernte er, Konstruktionen zu zeichnen

und beschäftigte sich zunehmend mit der Bauleitung. Das beinhaltete mitunter den Innenausbau von Turnhallen. Auch in der Möbelschreinerei Hermann in Wörnitzostheim sammelte Lessmann Berufserfahrung. Der Gedanke, den Familienbetrieb zu übernehmen, sei immer da gewesen. Mit der Pandemie kam dann schließlich die Zeit, um den Gedanken reifen zu lassen. Er überlegte sich ein Konzept, ließ den Familienrat zusammenkommen, und gemeinsam fiel schließlich die Entscheidung. Die Eltern arbeiten nach wie vor im Betrieb mit. Seit Januar leitet er die Schreinerei. Lessmann sieht sich inzwischen hauptsächlich in der Planung und Beratung für andere Schreinereien und Betriebe, quasi als verlängerter Arm in der Ar-

beitsvorbereitung. Er fertigt Zeichnungen, setzt Visualisierungen um – die digitalen Dienstleistungen sind sein zusätzliches Standbein. Die Schreinerei und das Geschäft mit den Gartenmöbeln laufen selbstverständlich weiter. In Zukunft will er auch das Thema Planung im 3-D-Aufmaß mit integrieren, ein Bereich, in dem er ebenfalls bereits Erfahrung gesammelt habe. Gewerke arbeiten inzwischen übergreifend zusammen, die Planung erfolge dreidimensional. Was ihn schließlich von anderen Planern unterscheidet, sei die Schreinerei als Ergänzung.

Das Café Momenti als erstes Projekt im Familienbetrieb zeichnet er als Glücksfall. Betreut hat er es vom Entwurf bis zur Eröffnung mit dem Kunden.

Baugrube gibt Blick in 14,9 Millionen Jahre Riesgeschichte frei

Wenn die Erde geöffnet wird, gibt es für Geologen viel zu entdecken. Was die Ablagerungen im Einzelnen bedeuten.

Von Kurt Kroepelin, Werner Paa

Oettingen Einem aufmerksamen Beobachter ist in den vergangenen Wochen eine große Baugrube in der Oettinger Ziegelgasse aufgefallen, an deren Wänden eine bunte Mischung verschiedener Bodenschichten zu sehen war.

Für die geologische Forschung sind solche großen Bodeneingriffe oftmals eine wahre Fundgrube und sie bieten eine willkommene Gelegenheit, um die Geschichte des Rieskratersees weiter zu entschlüsseln. Der Riessee ist in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Forschung gerückt, da es nur wenige Einschlagskrater auf der Erde gibt, die als Vergleichsbeispiele für die aktuell durch die Mars-Rover Curiosity und Perseverance untersuchten Kraterseen auf dem Mars geeignet sind.

Bei der Oettinger Baugrube bestehen die geschichteten Sedimente aus Tonen, Mergeln und Karbonaten, die sich nach dem Riesimpakt vor etwa 14,9 Millionen Jahren hier abgelagerten und im Zentrum des Rieses eine Mächtigkeit von



An den Wänden der Baugrube sind verschiedene Bodenschichten zu erkennen. Foto: Werner Paa

über 300 Metern erreichen. Auf den ersten Blick scheinen die wohlgeordneten Schichten zum Kraterzentrum einzufallen. Auf der östlichen Baugrubenböschung und der Sohle breitet sich urplötzlich Dynamik mit einer außergewöhnlichen

Lagerung aus. Hier biegen die Wechselfolgen der Riesseeablagern in die Tiefe ab. Dazwischen eingefaltet befinden sich rotbraune, lockere Sande der Ur-Wörnitz, die während der Eiszeiten vor etwa einer Million Jahren in das bereits

trockengefallene Riesbecken verfrachtet wurden. Die Baugrube zeigt, dass eiszeitliches Bodenfließen im Ries die ursprüngliche Lagerung der Riesseeschichten oberflächennah doch stark verfälschen, ja geradezu in Falten legen kann.

Für die großmaßstäbliche Rekonstruktion der ursprünglichen Lagerung der Seesedimente müssen nun die derzeit angeschnittenen Tone und Mergel der Schichtenabfolge der Forschungsbohrung Nördlingen im Jahre 1973 zugeordnet werden. Dazu ist aber noch eine intensive und langwierige Forschung und Untersuchung der gezogenen Bodenproben durch die Experten notwendig. Sicherlich ergeben sich dann weitere spannende Erkenntnisse über die einmalige Geologie, mitunter auch auf das Paläoklima unserer Heimat. Bereits im Jahre 1870 beschrieb der Geologe Carl Deffner die Erforschung mit den Worten: „Das Ries ist eine tief im Sand und Schlamm versunkene Sphinx und gibt den Forschern Rätsel auf, die nur durch anhaltende Bemühungen und nicht in kurzem Siegeslauf zu lösen sind.“

Neustart mit neuer Chorleiterin

Beim Gesangverein Mönchsdeggingen

Mönchsdeggingen Mit Frische, Elan und unter neuer Leitung startet der Gesangverein Mönchsdeggingen nach der Zwangspause wieder durch. Julia Rabel ist die neue Chorleiterin. Das Repertoire ist weit gestreut und umfasst modernes Liedgut, Klassik, geistliche Musik wie auch Volkslieder. Eine erste Gelegenheit, sich wieder einem breiten Publikum zu präsentieren, hatte der Chor bei der „Musiknacht im Rosengarten“. Der Erlös der Veranstaltung kam den „Segelrebell“ zugute. Diese Initiative unterstützt krebserkrankte Jugendliche.

Für die bekannten Stücke „Im Wagen vor mir“, „Weit, weit weg“, „Only you“ und „Let my light shine bright“ erhielten die Sänger und Sängerinnen begeisterten Applaus. Am Samstag, 29. Oktober, findet in der Schulturnhalle der Grundschule Mönchsdeggingen das traditionelle Herbstkonzert des Gesangvereins Mönchsdeggingen statt. Wer Lust hat, beim Chor mitzusingen, ist jederzeit willkommen. Geopbrot wird donnerstags um 20 Uhr im Gasthaus Rose in Mönchsdeggingen. (AZ)

Leserbriefe

Danke für den Beschluss des Wemdinger Stadtrats

Zum Artikel „Zu wenig Personal“ vom 18. August:

Es gibt genügend Arbeitskräfte in Nördlingen, Oettingen und Umgebung.

Die größten Probleme, Leute zu finden, haben Branchen, die nicht so hohe Löhne zahlen. Wenn jemand mit Arbeit nur 100 Euro monatlich mehr verdient, als jemand, der Hartz IV bekommt, ist das System falsch und wird früher oder später an die Wand fahren. Die Politik muss nur den Mut haben, Leute, die sich seit Jahren in Hartz IV eingerichtet haben, wieder in Arbeit zu bringen, und da gehören eben Sanktionen wie Kürzungen der Leistungen bei Arbeitsverweigerung dazu. Es kann wohl kaum der Solidargemeinschaft aufgebürdet werden, Leute, die das Aufstehen verlernt haben, weiter zu alimentieren. Und da gibt es gar nicht so wenige. Man kann sie unter anderem täglich gut gelaunt an der Tankstelle beim Biertrinken beobachten.

Kein Wunder, dass sie so gut drauf sind, sie verderben sich schließlich den schönen Sommer nicht mit Arbeit und lästigem Aufstehen ... Ich kenne in Oettingen Familien, die bereits in der 3. Generation Sozialhilfe/Hartz IV beziehen. Irgendwas habe ich wohl vollkommen falsch gemacht. Ich bin immer arbeiten gegangen, aber die haben alle ein viel moderneres Handy als ich – vom Fernseher ganz zu schweigen.

Ebenso hört man schon lange nichts mehr von den in den Jahren 2015/2016 eingereisten „Facharbeitern“, die die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel versprochen hatte. Nur eine Minderheit hat im Berufsleben Fuß gefasst. Die Mehrheit ist lediglich in unsere Sozialversicherungssysteme „eingewandert“.

Rita Barth, Oettingen

Kurz gemeldet

Maihingen

Gemeinderat tagt im Rathaus

Der Maihinger Gemeinderat tagt das nächste Mal am kommenden Montag, 22. August. Beginn der Sitzung ist um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt. (AZ)